

Wir bekämpfen die Armenische Brombeere im Rahmen vom Vernetzungsprojekt Altendorf-Lachen

Als ertragsreicher Beerenstrauch in Privatgärten aus dem Kaukasus eingeführt, breitet sich die Armenische Brombeere (*Rubus armeniacus*) insbesondere im Jura sowie Mittelland rasant aus. Dabei bevorzugt sie lichte Wälder, Waldränder, Bahnareale und extensiv bewirtschaftete Flächen. Die Armenische Brombeere ist eine robuste Art, die undurchdringliche Dickichte entwickelt, unter denen einheimische Pflanzen kaum mehr gedeihen können. Sie sieht der einheimischen Echten Brombeere (*Rubus fruticosus*) zum Verwechseln ähnlich, sodass eine klare Identifikation sehr schwierig ist.



Mit der Armenischen Brombeere überwachsene Bachböschung



Die Armenische Brombeere entwickelt viele grosse Früchte.

Merkmale

Die Armenische Brombeere gehört zur Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*) und entwickelt grosse, fünfzählige Blätter mit einer weissgrauen, filzig behaarten Blattunterseite. Im Sommer färben sich die Kanten der Triebe sowie die Stachelbasis rot. Die Blüten sind blassrosa, werden bis zu zwei Zentimeter lang und bilden grosse Blütenstände. Die Früchte färben sich in der Reife schwarz.



Die roten Triebe und Stacheln sind im Sommer leicht zu erkennen.

Gefahren

Die Art bildet lange und starke Ranken, die bei Bodenkontakt Wurzeln bilden, wodurch sich neue Pflanzen entwickeln können. Ebenfalls wird die Beerenart durch Zoochorie, also der Ausbreitung der Samen durch Tiere, auf weiter entfernten Flächen verbreitet. So verdrängt sie durch ihren mächtigen und weitläufigen Wuchs einheimische Stauden, Gehölze und insbesondere die einheimischen Brombeerarten.



Die Stachelbeere ist ein schmackhafter Ersatz für den invasiven Neophyten.

Was ist zu tun?

- Neuanpflanzungen und Ausbreitung vermeiden
- Einheimische Beerenarten bevorzugen
- Bekämpfung vor der Samenreife, um ein weiteres Absamen zu verhindern
- Wiederholendes Mähen ab Juni führt zur Schwächung
- Pflanzen entfernen: ausreissen oder mit den Wurzeln ausgraben (falls möglich)
- Pflanzenmaterial mit Wurzeln unbedingt im Kehricht entsorgen (nicht kompostieren)
- Ehemalige Wuchsstellen regelmässig kontrollieren (auf Wiederaustrieb achten)
- Naturschutzfachstellen oder Gemeinden melden
- Sensibilisierung für die Problematik: Nachbarn und Bekannte auf die Armenische Brombeere hinweisen

Mögliche einheimische Alternativen

Für die Armenische Brombeere gibt es appetitliche einheimische Beerenarten als Alternative:

- Echte Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.)
- Gewöhnliche Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)
- Kornelkirsche (*Cornus mas*)
- Kratzbeere (*Rubus caesius*)
- Himbeere (*Rubus idaeus*)
- Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)
- Schwarze Johannisbeere, Cassis (*Ribes nigrum*)
- Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides*)
- Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)